

Online Library Liquid Times Living In An Age Of Uncertainty Zygmunt Bauman modernh.com

Krise der Demokratie - Krise der Wissenschaften? Umkämpftes Grün Rückkehr im zeitgenössischen Migrationsroman der Karibik Das Vertraute unvertraut machen Handbuch Soziale Praktiken und Digitale Alltagswelten „Nicht so wie unsere Eltern!“ Temporäre Räume Fluidität bildet Förderung partizipativer Entwicklung in der VR China Moderne und Ambivalenz International Relations Theory Leben in der flüchtigen Moderne Liquid Times Tod, Unsterblichkeit und andere Lebensstrategien Postmortal Society Liquid Times Flüchtige Moderne Beziehungskrisen Die Angst vor den anderen Zygmunt Bauman Collateral Damage Bildung in transnationalen Räumen Das subjektive Museum Das Jahr der gefährlichen Träume Retrotopia Liquid Fear Abfallverbindungen Digitale Knechtschaft Soziokulturelle Präferenzen als Grenze des Marktes Beyond Bauman Leben als Konsum Flüchtige Zeiten Die Entwurzelten Parteiische Predigt Zygmunt Bauman on Education in Liquid Modernity Daten, Drohnen, Disziplin Wir Lebenskünstler Schöne neue Arbeitswelt Die Fabrikation des Feindes und andere Gelegenheitsschriften Die Musealisierung der Gegenwart

Zygmunt Bauman, der im Januar 2017 starb, war einer der wichtigsten Soziologen und Denker des

20. Jahrhunderts, der unter anderem den Begriff der flüchtigen Moderne geprägt hat. Gelesen auf allen Kontinenten der Welt, war er als »Kopf der Globalisierungsgegner« und »Prophet der Postmoderne « bezeichnete Gelehrte eine Ausnahmeerscheinung in der Welt der Geisteswissenschaften. In seinem Werk ist – wie auch in diesem Gesprächsband – Politisches und Persönliches nicht zu trennen: Weshalb wir die Fähigkeit zu lieben verlernen oder Mühe mit moralischen Urteilen haben, sind Fragen, deren gesellschaftliche wie individuelle Aspekte Zygmunt Bauman gleichermaßen gründlich auslotet. Intellekt und Engagement, Macht und Identität, Religion und Fundamentalismus, Glück und Moral, Utopie und Geschichte sind einige der Themen, die ihn zeit seines Lebens beschäftigten.

The term 'collateral damage' has recently been added to the vocabulary of military forces to refer to the unintended consequences of armed interventions, consequences that are unplanned but nevertheless damaging and often very costly in human and personal terms. But collateral damage is not unique to the world of armed intervention - it is also one of the most salient and striking dimensions of contemporary social inequality. The inflammable mixture of growing social inequality and the rising volume of human suffering marginalized as 'collateral' is becoming one of most cataclysmic problems of our time. For the political class, poverty is commonly seen as a problem of law and order - a matter of how to deal with individuals, such as unemployed youths, who fall foul of the law. But treating poverty as a criminal problem obscures the social roots of inequality, which lie in the combination of a consumerist life philosophy propagated and instilled by a consumer-oriented economy, on the one hand, and the rapid shrinking of life chances

available to the poor, on the other. In our contemporary, liquid-modern world, the poor are the collateral damage of a profit-driven, consumer-oriented society - 'aliens inside' who are deprived of the rights enjoyed by other members of the social order. In this new book Zygmunt Bauman - one of the most original and influential social thinkers of our time - examines the selective affinity between the growth of social inequality and the rise in the volume of 'collateral damage' and considers its implications and its costs.

Im Binnenmarkt geraten kulturelle Eigenheiten der Mitgliedstaaten häufig aus dem Blick. Die Rechtfertigung von Markthindernissen gelingt im Wesentlichen durch das Argument, Marktunvollkommenheiten bekämpfen zu wollen. Regulierungen, die ein grosses symbolisches Gewicht für das gute und richtige Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft besitzen, werden marktaffin umformuliert; in diesem Übersetzungsprozess gehen soziale und kulturelle Bedeutungen verloren. Eine stabile Grenze des Marktes konnte stattdessen durch die selbstbewusste Plausibilisierung soziokultureller Präferenzen der Mitgliedstaaten markiert werden. Dieser Vorschlag wird am Beispiel der Lotterieregulierung, die durch einen reichen genealogischen, religiös geprägten und moralisch sensiblen Kontext geprägt ist und sich durch die Logik des Marktes und seiner Unvollkommenheiten nicht ausloten lässt, durchgespielt.

Partizipation gehört zu den langlebigen Trends im Museum. Seitdem in den 1970er Jahren die Forderung nach einer sozial und politisch engagierten Museumspraxis laut wurde, entwickelte

sich der Diskurs weltweit. In verschiedenen Sprachregionen entstanden unterschiedliche »Schulen« und Traditionen: die Sociomuseology/Social Museology, New Museology, die Nouvelle muséologie oder Écomuséologie. Dieser Band versammelt Vertreter*innen dieser Museumstraditionen und zeichnet ihre unterschiedlichen Entwicklungen nach. Sie alle teilen die Vorstellung einer gesellschaftspolitisch engagierten Museumspraxis, für die Partizipation eine grundlegende Bedeutung hat.

Die Dekonstruktion der Sterblichkeit machte die Gegenwart des Todes mehr als je zuvor allerorten spürbar: Sie erhob das Überleben zum Sinn des Lebens und die magische Beschwörung des Todes zu Lebensmodellen. Demgegenüber schien die Dekonstruktion der Unsterblichkeit den Sinn zu vernichten und die Notwendigkeit eines Modells zu leugnen. Paradoxaerweise gipfelte das Projekt der Moderne in der Vernichtung ihres Werkes. Der Tod ist wieder zurück – un-dekonstruiert, un-rekonstruiert. Selbst die Unsterblichkeit ist nun in den Bann und unter die Herrschaft des Todes geraten. (Dieser Text bezieht sich auf eine frühere Ausgabe.)

Modernity was supposed to be the period in human history when the fears that pervaded social life in the past could be left behind and human beings could at last take control of their lives and tame the uncontrolled forces of the social and natural worlds. And yet, at the dawn of the twenty-first century, we live again in a time of fear. Whether its the fear of natural disasters, the fear of environmental catastrophes or the fear of indiscriminate terrorist attacks, we live today in a state of constant anxiety about the dangers that could strike unannounced and at any moment. Fear is

the name we give to our uncertainty in the face of the dangers that characterize our liquid modern age, to our ignorance of what the threat is and our incapacity to determine what can and can't be done to counter it. This new book by Zygmunt Bauman one of the foremost social thinkers of our time is an inventory of liquid modern fears. It is also an attempt to uncover their common sources, to analyse the obstacles that pile up on the road to their discovery and to examine the ways of putting them out of action or rendering them harmless. Through his brilliant account of the fears and anxieties that weigh on us today, Bauman alerts us to the scale of the task which we shall have to confront through most of the current century if we wish our fellow humans to emerge at its end feeling more secure and self-confident than we feel at its beginning.

Bringing together leading interpreters of Zygmunt Bauman's sociology, this volume thinks with and beyond Bauman's work in order to show its continued relevance as a theory in its own right, as an object of criticism and as a stepping stone towards a fuller understanding of contemporary society. The volume deals with some proposed omissions and absences in Bauman's sociology, with chapters comparing Bauman's ideas to those of other prominent social thinkers as well as chapters devoted to teasing out some problems and pitfalls in his work. Paying attention to central concepts and themes of Bauman's thought, authors engage with various aspects of his work, considering potential deficiencies in his ethical perspective, his neglect of the religious dimensions of modernity, his lack of consideration for ethnicity and gender, his overlooking the importance of socialisation in liquid modernity and his problematic argument for individual choice and freedom

in a world that is increasingly closed down by consumer capitalism. Beyond Bauman aspires to show that despite Bauman's status as a key sociological thinker, there are also certain deficiencies in his work demand critical discussion. It will be of use to scholars of sociology, contemporary society, social theory and modernity.

»Jedes einzelne von Baumans Büchern in der letzten Dekade kann als Meisterwerk gelesen werden.« Ulrich Beck »Make America great again«, lautet der Leitspruch des amtierenden US-Präsidenten. Nicht »vorwärts« soll es gehen, wie Barack Obama noch im Wahlkampf von 2012 versprochen hatte, sondern zurück zu alter Größe. Die Menschen scheinen die Hoffnung auf ein besseres Leben in der Zukunft aufgegeben zu haben und wenden sich stattdessen einer angeblich guten alten Zeit zu. In seinem letzten zu Lebzeiten vollendeten Buch untersucht der große Soziologe und Philosoph Zygmunt Bauman die Gründe für diese globale Epidemie der Nostalgie. Gut fünfhundert Jahre nach der Veröffentlichung von Thomas Morus' Utopia, so seine These, haben die Nationalstaaten die Fähigkeit eingebüßt, ihre Versprechen auf Wohlstand und Sicherheit einzulösen. Wer in einer globalisierten Welt nach Orientierung sucht, der richtet seinen Blick daher nicht länger auf einen als Ideal verklärten Ort – einen topos –, sondern in eine untote Vergangenheit.

Mit der Entwicklung des Web 2.0. sind digitale Medien und Netzwerke zum Teil unseres Alltags geworden. Von Facebook und Twitter zu YouTube und Blogspot: Soziale, kulturelle, religiöse, ökonomische und politische Räume entwickeln sich mittlerweile auch im weltumspannenden Netz,

erlauben die Verständigung über die gegenwärtige Situation und lassen die einstige Unterscheidung zwischen ‚online und offline-Welten‘, dem ‚virtuellen‘ und dem ‚realen, physischen‘ Raum obsolet werden. Diese digitalen Räume werden inzwischen nicht mehr als abgegrenzt betrachtet, sondern vielmehr als Kontinuum sozialer Felder verstanden, die von unterschiedlichen Praktiken und transnationaler Kommunikation gekennzeichnet sind.

Zygmunt Bauman on Education in Liquid Modernity evaluates the contribution that Bauman has made to education studies. It outlines the central themes within social analysis in Bauman's writings, and examines how researchers have applied his key ideas to explore current theoretical issues. The book focuses on Bauman's ideas in relation to the management and consumption of education, including topics such as student voice and individual identity; relationships and inclusive education. Identifying and discussing underpinning assumptions about Bauman's work and its application to education, the book addresses the connection between his work and wider debates, providing a critical and clarifying re-examination of Bauman's contribution to the role of education within solid, post and liquid modernity. This book will appeal to academics, researchers and postgraduate students of education theory and the sociology of education. It will be of great interest to readers seeking a critical appreciation and application of Bauman's work to an educational context and Bauman scholars interested in the application of contemporary social theory to education and its role in identity formation in areas such as sex and relationships education.

Das Thema Überwachung ist allgegenwärtig: Wir werden in der U-Bahn gefilmt, machen Privates auf Facebook öffentlich, Minidrohnen werden bald so billig sein, dass Neugierige ihre Nachbarn ausspionieren können. All das ist nicht nur für die Politik eine Herausforderung, sondern auch für die Soziologie. In dem in diesem Band dokumentierten Gespräch unternehmen Zygmunt Bauman und David Lyon, der Begründer der "Surveillance Studies", den Versuch, Foucaults Idee des Panoptikums und Deleuze' Überlegungen zur Kontrollgesellschaft auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Baumans Buch ist ein überzeugendes Plädoyer für eine tolerante Ambivalenz und damit ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion um Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Nationalismus. Der Anspruch der Moderne, den Menschen Klarheit, Transparenz und Ordnung zu bringen – eine durchschaubare Welt zu schaffen –, war von vornherein zum Scheitern verurteilt, weil mit ihm die grundsätzliche Ambivalenz der Welt und die Zufälligkeit unserer Existenz, unserer Gesellschaft und Kultur geleugnet wurde. Erst die Postmoderne verabschiedete sich von diesem Versprechen. War der Schlachtruf der Moderne "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit", so war "Freiheit, Verschiedenheit, Toleranz" die Waffenstillstandsformel der Postmoderne. Und wenn Toleranz in Solidarität umgewandelt wird, kann aus dem Waffenstillstand sogar Frieden werden.

Wenn in kurzer Zeit Hunderttausende Menschen ins Land kommen, stellt das für jede Nation eine gewaltige Herausforderung dar. Und dennoch wirkt es befremdlich, dass Migration praktisch alle anderen Themen von den Titelseiten verdrängt. Den Klimawandel. Die Ungleichheit. Zerfallende

Staaten. Also die eigentlichen Ursachen der Migration. Zygmunt Bauman spricht angesichts der emotionalen Debatte von einer moralischen Panik. Und er stellt die Frage, wer von dieser Panik (oder Panikmache?) profitiert. Nicht zuletzt, so der Soziologe, populistische Politiker, die endlich klare Kante zeigen können – zumindest solange sie nicht in der Verantwortung stehen. Inmitten der Hysterie und der zunehmenden Xenophobie plädiert Bauman für Gelassenheit und Empathie. In einer Welt, in der Geld, Bilder und Waren frei zirkulieren und ob deren Kugelform sich die Menschen »nicht ins Unendliche zerstreuen können« (Kant), werden wir lernen müssen, mit den anderen zusammenzuleben.

Die Bedeutung von Emotionen in der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung. Im Oktober 2017 eskalierte die spanische Verfassungskrise mit der katalanischen Unabhängigkeitserklärung. Die Spannungen zwischen den katalanischen Separatisten und dem spanischen Zentralstaat waren über Jahre angewachsen, und plötzlich schien sogar ein militärischer Zusammenstoß nicht mehr ausgeschlossen. Wie konnte es in einem demokratischen Vorzeigestaat in Westeuropa so weit kommen? Um die Konfliktdynamik zu verstehen, nimmt Birgit Aschmann die Entwicklungen seit dem 19. Jahrhundert in den Blick. Es gelingt der Autorin, die massive Emotionalisierung der Politik der vorangegangenen Dekaden sichtbar zu machen. So wird deutlich, welche Akteure und welche Ereignisse die Dynamik befeuert haben und warum sie seit 2010 zusehends eskalierte. Die katalanisch-spanischen Beziehungskrisen sind weit über die Iberische Halbinsel hinaus von Bedeutung: Sie warnen vor den Gefahren, die auch in westeuropäischen Gesellschaften von einer massiven Polarisierung und Emotionalisierung ausgehen.

Was sind die Begleiterscheinungen einer Industriegesellschaft, die in immer größerem Ausmaß Abfälle produziert, die räumliche und zeitliche Grenzen sprengen? Wie hängt deren Entstehung mit Imaginationen und Phantasmen zusammen? Was wissen literarische Texte über die Transformationen, die den Wandel von Abfällen begleiten? Christina Gehrlein nimmt sich diesen Fragen an und betrachtet Akte der Verschiebung - zwischen Wert und Unwert, Nutzen und Unnutzen, Kultur und Natur, Nichtabfall und Abfall. Damit eröffnet sie ein Panorama an Reflexionsangeboten auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene, in Bezug auf Handlungsweisen, aber auch dichotome Perspektiven.

Wozu braucht man Feinde? Umberto Eco beschäftigt sich in seinen kurzen, pointierten Texten mit den aktuellen Fragen unserer Gegenwart - aber auch mit dem Mythos der einsamen Insel und der imaginären Astronomie, mit Themen aus Kunst, Religion, Mythos, Geographie und Geschichte. Und so gelingt es ihm, aus dem weit Auseinanderliegenden etwas ganz anderes zu machen: Stellungnahmen eines leidenschaftlichen Essayisten, dem es gelingt, den Leser genau von dem zu überzeugen, was ihm selbst am allermeisten am Herzen liegt.

Bei den Jugendlichen in der Bundesrepublik zeigen sich die Konturen eines neuen kulturellen Modells, das auch im übrigen Westeuropa, vor allem aber in den USA und in Kanada festzustellen

ist. Es ist eine Absage an Selbstverleugnung, Leistung um ihrer selbst willen und an Rollenzwänge. Im Kern des neuen kulturellen Modells steht die Suche nach Selbstverwirklichung, die zum Gradmesser für alle menschlichen Aktivitäten, insbesondere aber die Lohnarbeit, wird. Wichtige Medien dieser Suche sind die verbale Kommunikation und kreative Aktivitäten.

Die Beiträge des Wissenschaftstags 2018 setzen sich mit unterschiedlichen Lesarten des Themas „Krise der Demokratie – Krise der Wissenschaften?“ auseinander, dem sie sich teils von Seiten der Politik und teils von Seiten der Wissenschaften annähern, um deren Beziehung zu analysieren. Der Österreichische Wissenschaftstag 2018 widmete sich dem Thema „Krise der Demokratie – Krise der Wissenschaften?“. Der Bindestrich im Titel signalisiert eine mehrfach offene Frage, an deren Beantwortung sich die Beiträge zum Wissenschaftstag 2018 in diesem Band annähern. Befindet sich die demokratische Staatsform in einer Krise und könnte das auch Folgen für die Wissenschaften haben? Sind die jeweiligen Gefährdungen aufeinander beziehbar? Hängen kritische Zustände in den Wissenschaften von kritischen Zuständen der Demokratie ab, oder sind Wissenschaften und Demokratie unabhängig voneinander?

"Ich shoppe, also bin ich" – so fasst Zygmunt Bauman den Wandel unserer Gesellschaft zusammen, die sich von einer Gesellschaft der Produzenten in eine Gesellschaft der Konsumenten transformiert. In dieser Verbrauchergesellschaft werden die Individuen selbst zur Ware, sie müssen sich auf dem Markt als Konsumgut bewerben und verkaufen. Sie sind zugleich

Konsument, aber auch Handelsartikel und Vermarkter, Ware und Verkäufer. Der Wandel, den Zygmunt Bauman im Blick hat, beruht auf der Verschiebung der Dominanz von der Produktion zur Konsumtion und einer daraus folgenden Neudefinition des Menschen. Zygmunt Bauman untersucht die Auswirkungen der vom Konsum bestimmten Haltungen und Verhaltensmuster auf verschiedene, scheinbar nicht miteinander verbundene Aspekte des sozialen Lebens: auf Politik und Demokratie, soziale Spaltungen und Schichtungen, auf Gemeinschaften und Partnerschaften, Identitätsbildung und die Produktion sowie den Gebrauch von Wissen und Wertorientierungen. Mit dem Schwinden der moralischen Integration in Gruppen und Familien mindert sich auch die Bereitschaft, im Kleinen Verantwortung für andere zu übernehmen und im Großen einen Sozialstaat einzufordern. Und die Armen erscheinen nicht mehr als (potentielle) Arbeitskräfte oder Objekte des Sozialstaates, sondern als gescheiterte Verbraucher, als nicht brauchbare Güter. Da sie in einer solchen Gesellschaft völlig nutzlos sind, werden sie als menschlicher "Abfall" angesehen, für den – im Zeichen der Deregulierung – niemand Verantwortung zu übernehmen hat. Die Invasion und Kolonisierung des Geflechts menschlicher Beziehungen durch marktinspirierte und -geformte Weltanschauungen und Verhaltensmuster sind – neben den Quellen des Unmuts, des Dissens und des gelegentlichen Widerstands gegen diese "Besatzungsmächte" – die zentralen Themen dieses Buches.

The passage from 'solid' to 'liquid' modernity has created a new and unprecedented setting for individual life pursuits, confronting individuals with a series of challenges never before encountered. Social forms and institutions no longer have enough time to solidify and cannot serve

as frames of reference for human actions and long-term life plans, so individuals have to find other ways to organise their lives. They have to splice together an unending series of short-term projects and episodes that don't add up to the kind of sequence to which concepts like 'career' and 'progress' could meaningfully be applied. Such fragmented lives require individuals to be flexible and adaptable - to be constantly ready and willing to change tactics at short notice, to abandon commitments and loyalties without regret and to pursue opportunities according to their current availability. In liquid modernity the individual must act, plan actions and calculate the likely gains and losses of acting (or failing to act) under conditions of endemic uncertainty. Zygmunt Bauman's brilliant writings on liquid modernity have altered the way we think about the contemporary world. In this short book he explores the sources of the endemic uncertainty which shapes our lives today and, in so doing, he provides the reader with a brief and accessible introduction to his highly original account, developed at greater length in his previous books, of life in our liquid modern times.

Über den Arabischen Frühling, Occupy Wall Street - und den Massenmord von Breivik 2011 - das Jahr des Arabischen Frühlings, der Occupy Wall Street-Bewegung, der Revolte in den Vorstädten Londons. 2011 - das Jahr von Breiviks ideologischer Wahnsinnstat, des aufkommenden Antisemitismus in Ungarn, des zunehmenden Rassismus. Gefährliche Träume in zweierlei Richtung stehen dahinter: emanzipatorische und destruktive. Was bedeuten diese Ereignisse im Kontext des globalen Kapitalismus? Mit Dialektik, analytischer Schärfe und gewohnt pointensicher legt Slavoj Žižek die Widersprüche der gegenwärtigen politischen Lage frei und fragt, wie wir das

System bekämpfen können, ohne zu seinem Funktionieren beizutragen. »Theorie muss auch immer sexy sein, sie muss unterhalten, provozieren, bruchstückhaft und leicht zitierbar sein, physisch spürbar wie Rockmusik. All das liefert Žižek.« Der Spiegel

Der Begriff "Bildung" verweist auf die Auseinandersetzung von bildungsrelevanten Themen von Subjekt und Umwelt bzw. auf die dabei stattfindenden Verhältnis- und Grenzsetzungen und hier speziell auf die Frage nach dem "pädagogischen Fluid" einerseits und Fluidität als Eigenschaft erziehungswissenschaftlicher Prozesse und Felder andererseits. Wenn Bildung "fluide" gedacht wird, lässt sich diese nicht als festes Kapital im Prozess stetigen Machtzuwachses nutzen: Was fluide ist, kann nicht kumuliert werden. Ist diese Fluiditätsthese zur Bildung möglicherweise die Chance auf eine Entkapitalisierung von Bildung und einen Ausgang von der Verwertungs- und Wachstumslogik? Wie kann eine Wissensgesellschaft gedacht werden, die sich selbst "fluide" begreift? Mit Beiträgen von Florian Dobmeier, Sebastian Engelmann, André Epp, Dominik Farrenberg, Nina Grünberger, Raffael Hiden, Juliane Noack Napoles, Manfred Oberlechner, Guido Pollak, Anke Redecker, Thomas Rucker, Robert Schneider-Reisinger, Andreas Spengler, Gabriele Sorgo, Birke Sturm

In this ground-breaking book, Shaun Best analyses the intellectual knowledge production of Zygmunt Bauman and his rise to academic stardom in the English speaking world by evaluating the relation between his biography, the contexts in which he found himself, and why his intellectual creativity is admired by so many people. Bauman has an interesting 'contested'

biography and underwent a number of intellectual shifts from the early stages of his academic career as Marxist. Bauman moved on and for almost ten years he was associated with 'postmodernity' (from 1989-1997) but in 2000 he decided to distance himself from postmodernism and rebrand his approach to understanding the contemporary world as 'liquid modernity'. Best shows how Bauman developed his canonised status becoming an intellectual guru in the UK and in Australia despite being largely ignored by the academic community in the United States and Central Europe. Rather than investigating Bauman's academic output as a demonstration of his 'creative genius', Best argues that most academic output involves the interplay of multiple factors and this book evaluates the influences on both intellectual choices and the social factors or contexts that led Bauman to attach himself to different sets of ideas during his academic career.

Die Bedeutung des transnationalen deutsch-türkischen Raumes wächst und parallel dazu das Interesse an seiner Erforschung. Bildungsinstitutionen sind ein Teilaspekt der fortschreitenden Transnationalisierung. Die AutorInnen diskutieren, inwiefern deutsche, türkische und deutsch-türkische Bildungsinstitutionen zum Aufbau von transnationalem Bildungskapital (Sprach-, Fach-, Landes- und Kulturkenntnisse) beitragen. Eröffnet die Verortung in transnationalen Räumen Schulen und Universitäten im Zeitalter von Globalisierung und Migration neue Möglichkeiten der Profilbildung? Erleichtert dies den Umgang mit Heterogenität? Ausgehend von deutsch-türkischen Beispielen werden Denkanstöße geliefert, die auf andere transnationale Räume übertragbar sind.

The fifth edition of this innovative textbook introduces students to the main theories in

International Relations. It explains and analyzes each theory, allowing students to understand and critically engage with the myths and assumptions behind them. Each theory is illustrated using the example of a popular film. Key features of this textbook include: Discussion of all the main theories: realism and neorealism, idealism and neoidealism, liberalism, constructivism, postmodernism, gender, globalization, neo-Marxism, modernization and development theory, environmentalism, anarchism, and queer theory. A new chapter focused on global LGBT (lesbian, gay, bisexual, and trans) theory and queer theory, Hillary Clinton's policy myth that "gay rights are human rights and human rights are gay rights," and the film *Love is Strange*. Innovative use of narrative from films that students will be familiar with: *Lord of the Flies*, *Independence Day*, *Wag the Dog*, *Fatal Attraction*, *The Truman Show*, *East Is East*, *Memento*, *WALL-E*, *The Hunger Games*, and *Love is Strange*. An accessible and exciting writing style, boxed key concepts, and guides for further reading. A comprehensive Companion Website featuring a complete set of lectures for every major theory and film covered in the textbook, additional workshop and seminar exercises, slides to accompany each lecture, and an extensive bank of multiple-choice, short-answer, and essay questions and answers for every chapter. This breakthrough textbook has been designed to unravel the complexities of international relations theory in a way that gives students a clearer idea of how the theories work, and of the myths associated with them.

Throughout history mankind has struggled to reconcile itself with the inescapability of its own mortality. This book explores the themes of immortality and survivalism in contemporary culture, shedding light on the varied and ingenious ways in which humans and human societies aspire to

confront and deal with death, or even seek to outlive it, as it were. Bringing together theoretical and empirical work from internationally acclaimed scholars across a range of disciplines, *Postmortal Society* offers studies of the strategies adopted and means available in modern society for trying to 'cheat' death or prolong life, the status of the dead in the modern Western world, the effects of beliefs that address the terror of death in other areas of life, the 'immortalisation' of celebrities, the veneration of the dead in virtual worlds, symbolic immortality through work, the implications of understanding 'immortality' in chemical-neuronal terms, and the apparent paradox of our greater reverence for the dead in increasingly secular, capitalist societies. A fascinating collection of studies that explore humanity's attempts to deal with its own mortality in the modern age, this book will appeal to sociologists, anthropologists, philosophers and scholars of cultural studies with interests in death and dying.

In Predigten werden vielfach mit großer Selbstverständlichkeit soziale, wirtschaftliche und politische Verhältnisse thematisiert und kommentiert. Diese Beschreibungen weltweiter und lokaler Entwicklungen in homiletischen Kontexten ergreifen öffentlich Partei für das Evangelium und damit verbunden für bestimmte Positionen. Die Beiträge aus diesem Sammelband zur Tagung "Prophetische Predigt - parteiische Kirche" im Herbst 2016 in Hamburg fokussieren die Funktion und Herstellung der Parteilichkeit in Predigten. Die Texte analysieren die Konstitutionsbedingungen parteiischer und vielfach politisch orientierender Predigten in praktisch-theologischer, homiletischer und systematisch-theologischer Perspektive, ergänzt durch einen kirchenleitenden Problemaufriss. [Partisan Preaching. Politics, Society and the Public as Horizons

of Preaching] In sermons social, economical, and political relations are frequently discussed and commented with great self-awareness. These descriptions of global and local developments in homiletic contexts publicly take sides for the Gospel, and are often associated with certain positions. The contributions from this anthology to the conference "Prophetic Preaching - Partisan Church" in Hamburg autumn 2016 focus the function and production of the partiality in preaching. The texts analyze the constitutional conditions of biased and sometimes political sermons in a practical theological, homiletic and systematic-theological perspective, supplemented by a practical, church-leading problem breakdown.

Wir leben in einer Welt des Übergangs von der "festen" zur "flüssigen" Moderne. Unsicherheit und Ungewissheit prägen den Alltag vieler Menschen, denen ohne stabile gesellschaftliche Formen und Institutionen ein Bezugsrahmen sowohl für ihr Handeln als auch für langfristige Lebenspläne fehlt und die sich gezwungen sehen, ihr Leben aus einer endlosen Abfolge von kurzfristigen Projekten und Episoden zusammenzuflicken. Konzepte wie "Karriere" oder "Fortschritt" können nur noch von wenigen aktiv verfolgt werden, und "in Sicherheit zu leben" bedeutet schon heute vielerorts - vorausgesetzt, man kann es sich leisten -, bewacht zu werden und abgeschottet zu sein von den Wirren der globalen Megacitys, von Armut und dem "menschlichen Abfall". Der renommierte Soziologe Zygmunt Bauman erkundet in diesem Band die endemische Unsicherheit, die unser heutiges Leben formt. In "flüchtigen Zeiten" wird dem Individuum ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit abverlangt und die permanente Bereitschaft, Taktiken zu ändern, Verpflichtungen und Loyalitäten ohne Bedauern fallenzulassen und Gelegenheiten je nach

kurzfristiger Verfügbarkeit zu ergreifen. Leben bedeutet mit der Ungewissheit umzugehen.

Was passiert mit uns Menschen in einer globalisierten Welt, in der alle Beziehungen fließend sind, unsere Wurzeln immer nur temporär, wir face-to-screen mehr kommunizieren als face-to-face? Das letzte Werk des berühmten Soziologen Zygmunt Bauman ist ein anregendes Gespräch über die menschlichen Herausforderungen des dritten Jahrtausends. Ein großer Denker im Gespräch mit einem digital native, einem selbst in die flüchtige, die flüssige, fließende Gesellschaft Hineingeborenen: Bauman und Leoncini entwickeln klare, greifbare Gedanken zur Transformation des Körpers, zu Aggressivität in den Netzwerken und zu Liebe, Sex und Beziehungen in dem Jahrhundert, das sich wie keines zuvor dem permanenten Wandel verschrieben hat.

Bereits 1944 warnte Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek in seinem Werk Der Weg in die Knechtschaft davor, dass eine zentrale Kontrolle wirtschaftlicher Prozesse zur Einschränkung der Freiheit des Einzelnen führen würde. Doch nicht einmal er ahnte, in welchem Ausmaß diese Knechtschaft 70 Jahre später real werden würde Bestsellerautor Ulrich Horstmann und Ralph Lutz zeigen in diesem nachdenklich machenden Buch, wie wir uns zunehmend mehr enteignen und entmündigen lassen - gefördert durch die alles durchdringende Digitalisierung. Sie zeigen die Gefahren auf, die Methoden und die Macht der Datenkraken wie auch die Untätigkeit der Volksvertreter, die durch Überregulierung in viele Lebensbereiche der Entmündigung sogar Vorschub leisten. Es ist höchste Zeit, die Hoheit über unsere Daten zurückzuholen und uns der digitalen Kompletterwertung zu entziehen - mit demokratischen Grundrechten und fairen

Regeln. Sonst droht nichts weniger als das Ende der Freiheit.

Urbane Gärten sind aus vielen Städten nicht mehr wegzudenken. Gemeinschaftlicher Gemüseanbau wird dabei oft als rebellischer Akt der Stadtgestaltung von unten verstanden. Gleichzeitig taucht »urban gardening« immer häufiger in Stadtentwicklungsplänen und Werbebroschüren auf. Die Beiträger_innen des Bandes liefern eine kritische Analyse grüner urbaner Aktivitäten und ihrer umkämpften und widersprüchlichen Rolle in aktuellen Prozessen der Neoliberalisierung des Städtischen.

Kulturhistorische Museen sind im 21. Jahrhundert mehr denn je gefordert, die Besucherinnen und Besucher in ihrem unmittelbaren Jetzt abzuholen und gesellschaftliche Prozesse und Probleme aufzugreifen. Was bedeutet dies für das museale Sammeln? Die Texte dieses Bandes beschreiben aktuelle Entwicklungen in der Museumslandschaft und legen dar, was die Musealisierung der Gegenwart für die Sammlungskonzepte und -strategien der Museen bedeutet. Dabei werden Beiträge aus der deutschen und niederländischen Museumspraxis und theoretische Zugänge zum Thema aus kulturwissenschaftlicher Perspektive vereint.

Die temporäre Nutzung ist das Gegenteil des Masterplans: Sie geht vom Kontext aus, vom aktuellen Zustand und nicht vom fernen Ziel. Sie versucht Bestehendes zu verwenden statt alles neu zu erfinden. Sie kümmert sich um die kurzen Zeiträume. In der aktuellen Diskussion um die Nutzung des öffentlichen Raums werden die Möglichkeiten dieses Raums durch temporäre

Nutzungen sichtbar gemacht. Der Band vereint 11 Beiträge renommierter Einzelautoren, die sich aus theoretischer Perspektive mit dem Thema befassen. Im Hauptteil des Buches folgt eine umfangreiche Dokumentation beispielhafter Projekte von temporärer Nutzung aus ganz Europa und den USA.

Copyright code : [c21b5e81579d0a83c3beec6512809c1e](#)